

# ISH auf dem Sprung ins 21. Jahrhundert

**ISH**  
Frankfurt am Main, 23. – 27. 3. 1999

Zur 20. ISH, der internationalen Leitmesse für Haus- und Gebäudetechnik mit ihren drei Säulen der Heizungstechnik, der Sanitärtechnik sowie der Klimatechnik und Gebäudeautomation, erwartet die Messe Frankfurt am Main einen Ausstellerrekord: Rund 2200 Unternehmen werden während der Dauer der Veranstaltung vom 23. bis 27. März 1999 auf etwa 250 000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ihre Produkte präsentieren, was gegenüber 1997 einer Steigerung von gut 1,3 % entspricht.

## Was erwartet den Besucher auf der ISH 1999?

Die drei „tragenden Säulen“ der ISH sind traditionsgemäß die Segmente „Sanitär, Heizung, Klima“. Wie schon auf der ISH 1997 ist zur Profilierung eines jeden Branchenschwerpunkts ein eigener Kongreßtag vorgesehen. Jeweils etwa 700 Aussteller werden sich in den Bereichen Sanitär- und Heizungstechnik präsentieren und stellen damit den „Löwenanteil“ der Ausstellergruppen. Weitere rund 470 Aussteller werden Produkte und Anlagen der Klimatechnik und Gebäudeautomation vorstellen. Die übrigen 330 Aussteller zeigen nach Angaben der Messe Frankfurt die Bereiche Werkzeuge, Rohre, Pumpen, Klempnertechnik und branchenspezifische Dienstleistungen.



Das Gelände der Frankfurter Messe wird beherrscht durch den Messeturm, die Festhalle und das Congress Center (Foto: Messe Frankfurt)

## Wissenswertes rund um die ISH

Der Veranstaltungsort der ISH, das Frankfurter Messegelände, ist jetzt mit einem eigenen neuen S-Bahnhof „Messe“ direkt im Zentrum des Messegeländes unmittelbar an das S-Bahn-Netz des Rhein-Main-Verkehrsverbundes angeschlossen. Der S-Bahnhof liegt sehr günstig an der sogenannten „Via Mobile“, einem fast zwei Kilometer langen laufenden Band, das alle Messehallen miteinander verbindet. Während der Öffnungszeiten zwischen 9 und 18 Uhr haben die Fachbesucher aus Handwerk, Industrie, Handel, Architekten- und Ingenieurbüros, um die am stärksten vertretenen Besuchergruppen zu nennen, Gelegenheit, sich entsprechend ihren Interessenschwerpunkten zu informieren. Vom 23. bis 26. März sind nur Fachbesucher zugelassen, am 27. März, dem letzten Messetag, kann sich auch der Privatbesucher Anregungen für sein eigenes Zuhause holen.

Was für Hoffnungen knüpft die Branche an der Schwelle zum 21. Jahrhundert an ihre Leitmesse? Überlassen wir hier sozusagen stellvertretend zwei Protagonisten

wichtiger Trägerverbände der ISH das Schlußwort. Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima, ZVSHK, Michael von Bock und Polach, verbindet „bei getrüben Umsatzerwartungen der Branche für das erste Halbjahr 1999“ mit der ISH die Hoffnung, daß sie „einmal mehr Impulse für Vertrauen und Zuversicht in die weitere Entwicklung geben wird und vor allen Dingen durch eine stärkere Einbindung der Öffentlichkeit mehr Nachfrage auslösen wird.“ Und Andreas Lücke, Geschäftsführer der Vereinigung der deutschen Zentralheizungswirtschaft, VdZ, ist der Ansicht, die ISH 1999 solle „nicht nur, wie bisher, die größte Plattform für den fachlichen und politischen Dialog weltweit bieten, sondern durchaus auch als Gelegenheit und Datum gesehen werden, über die neuen Herausforderungen für unsere Branche besonders intensiv und gemeinsam nachzudenken.“

WRP